

Zwischenmitteilung des Vorstands der MME MOVIEMENT AG zum 15. Januar 2008 gemäß § 37x WpHG

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahre 2007 hat das Brutto-Inlandsprodukt (BIP) in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um ca. 2,5% zugenommen. Im Zuge der amerikanischen Hypothekenkreditkrise und deren Auswirkungen auf die europäischen Finanzmärkte haben sich die Wachstumsimpulse im Herbst 2007 deutlich verlangsamt. Gleichzeitig sprang zudem die Inflation im November auf 3,1%, den höchsten Stand seit Januar 1994. Für das Jahr 2008 erwarten die fünf Wirtschaftsweisen in ihrem Herbstgutachten nur noch ein Wachstum von 1,9%. Weiterhin schätzten die Konsumenten laut der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) im Dezember die weiteren Aussichten für die Konjunktur und ihr persönliches Einkommen zwar grundsätzlich positiv ein, jedoch bleibt abzuwarten, wie sich die Konsequenzen aus der Krise an den Finanzmärkten und Inflationsängste tatsächlich auf das Konsumverhalten in Deutschland im Jahre 2008 auswirken.

Die Bruttostatistik auf Basis der vom Marktforschungsinstitut Nielsen Media Research erhobenen Daten zeigt, dass der Werbemarkt vom Konjunkturaufschwung profitiert hat. Die Brutto-Werbeinvestitionen in klassische Medien stiegen 2007 um 3,7%. Die Brutto-Investitionen in Fernsehwerbung betragen 8,7 Mrd. Euro, das sind 5,2% mehr als im Vorjahr. Die konjunkturelle Abkühlung wirkt sich aber auch auf den Werbemarkt aus. Laut Nielsen war das erste Quartal 2007 mit 6,9% besonders wachstumsstark während sich die Werbestimmung in den folgenden Quartalen eher bedeckt verhielt. Der Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft (ZAW) hat seine Prognose für die Gesamtjahresbilanz für das Wachstum der Netto-Werbeerlöse von 2,0% auf 1,4% nach unten revidiert. Für den deutschen TV-Werbemarkt 2007 erwartet ZenithOptimedia im Gesamtjahr ein Plus von 2,4%.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass sich die optimistischen Erwartungen der werbefinanzierten Fernsehsender zu Beginn des Jahres 2007 hinsichtlich der Entwicklung der Werbeeinnahmen nicht erfüllen werden. Aufgrund der vorstehend skizzierten Erwartungen an die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist aus unserer heutigen Sicht auch nicht mit einer überdurchschnittlich positiven Stimmungslage der Sender zu Beginn des Jahres 2008 zu rechnen. Wir erwarten zunächst eine abwartende Haltung, die sich auch in einem eher zurückhaltenden Auftragsverhalten widerspiegeln sollte.

**Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages
zwischen der ALL3MEDIA Deutschland GmbH und der MME
MOVIEMENT AG**

Zwischen der ALL3MEDIA Deutschland GmbH als herrschender Gesellschaft und der MME MOVIEMENT AG als abhängiger Gesellschaft wurde am 13. August 2007 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (im folgenden „BGAV“) gemäß § 291 Abs. 1 AktG abgeschlossen. Der Aufsichtsrat hat dem Abschluss des BGAV in seiner Sitzung am 15. August 2007 zugestimmt. Die Gesellschafterversammlung der ALL3MEDIA Deutschland GmbH hat dem BGAV am 31. August 2007 zugestimmt. Die außerordentliche Hauptversammlung der MME MOVIEMENT AG hat dem BGAV am 25. September 2007 zugestimmt. Der BGAV ist mit seiner Eintragung in das Handelsregister der MME MOVIEMENT AG beim Amtsgericht Charlottenburg am 1. Oktober 2007 wirksam geworden.

Fünf Aktionäre der MME MOVIEMENT AG haben Anfechtungs- bzw. Nichtigkeitsklagen gegen die Beschlussfassung zum BGAV erhoben. Vier Verfahren sind anhängig bei der Kammer für Handelssachen 105 des Landgerichts Berlin, die Klage eines weiteren Aktionärs ist gegenwärtig noch anhängig bei der 22. Zivilkammer des Landgerichts Berlin. Es wird erwartet, dass alle Verfahren verbunden werden. Termin zur mündlichen Verhandlung ist der 12. März 2008.

Derzeit liegen der MME MOVIEMENT dreizehn Anträge auf Durchführung eines Spruchstellenverfahrens vor. Aufgrund der erst Anfang Januar abgelaufenen Frist kann sich diese Anzahl noch verändern.

Geschäftsverlauf

Vor dem Hintergrund der tendenziell schwächeren konjunkturellen Rahmenbedingungen hat MME MOVIEMENT die Marktposition in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2007/2008 im wesentlichen behauptet. Bei den täglichen seriellen Formate startete im Oktober „Familienhilfe mit Herz“ (RTL) neu ein. Im November wurde das Format „Staatsanwalt Posch“ (RTL) erstmals auf dem 17-Uhr-Sendeplatz ausgestrahlt. Beide Formate erzielen derzeit jedoch Marktanteile, die deutlich unter dem durchschnittlichen Marktanteil des Senders RTL liegen. Sofern sich die Zuschauerakzeptanz nicht nachhaltig verbessert, ist die Fortführung dieser Programme über die laufenden Produktionsaufträge hinaus fraglich. Die ab Oktober ausgestrahlte 3. Staffel von „Bauer sucht Frau“ (RTL) erzielte hingegen Marktanteile in der werberelevanten Zielgruppe von bis zu 29,5% und wurde in der Spitze von mehr als 8,45 Mio. Zuschauern gesehen. Damit ist das Format eine der erfolgreichsten RTL-Sendungen 2007. Die von Jörg Pilawa moderierten Abendsendungen in der ARD erreichen unverändert Spitzenwerte bei den Gesamtzuschauerzahlen. Dies gilt insbesondere auch für die von white balance hergestellte Erstsending mit dem Titel „Das Märchenquiz“, die zur besten Sendezeit am 27.

Dezember 2007 ausgestrahlt und die von 6,97 Mio. Zuschauern verfolgt wurde.

MME MOVIEMENT erzielte von September bis November 2007 im Konzern einen Umsatz von 22,3 Millionen Euro. Durch die Umstellung des Geschäftsjahres vom Kalenderjahr auf ein am 1. September beginnendes Geschäftsjahr ist ein Vorjahresvergleich nicht möglich. Trotz insgesamt wachsender Werbeeinnahmen muss festgestellt werden, dass sich die preislichen Bedingungen bei den Auftrag gebenden Privatsendern bisher nicht verbessert haben. Die notwendigen Investitionen für die Pflege der täglichen Programme sowie die Entwicklungskosten für Neuprogramme bleiben auf hohem Niveau zur Absicherung bestehender Aufträge und zur Erzielung neuer Abschlüsse. Die Periode von September bis November ist saisonal bedingt durch eine hohe Produktionsauslastung geprägt, da ein Großteil der Senderversorgung für das programmstarke Winterhalbjahr in diesem Zeitraum und dann fortgesetzt bis zur Weihnachtspause produziert wird. Dabei fallen in diesen Zeitraum keine produktionsfreien Zeiten wie Sommer- oder Weihnachtspause. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren liegen das EBITDA und das EBIT der ersten drei Monate im Rahmen der im Geschäftsbericht 2007 von der MME MOVIEMENT geäußerten Erwartungen.

Finanzlage

Die Bilanzsumme der MME MOVIEMENT im Konzern betrug zum 30. November 2007 65,1 Millionen Euro und lag damit um ca. 3,1 Millionen Euro über dem Vergleichswert zum 31. August 2007. Der Anstieg reflektiert den saisonalen Effekt der verstärkten Produktionstätigkeit im Berichtszeitraum.

Nach Eintragung des BGAV hat die MME MOVIEMENT AG einen Grossteil ihrer zinstragenden Verbindlichkeiten zum 30. November 2007 umfinanziert, d.h. durch ein von ALL3MEDIA Deutschland GmbH langfristig gewährtes Darlehen in Höhe von 10,9 Millionen Euro ersetzt. Damit weist der Konzern zum 30. November 2007 einen Überschuss der kurzfristigen Vermögenswerte über die kurzfristigen Schulden aus.